

Ursula Schrammel: Umweltschonende Technologien in Chinas Energiesektor - die Verwertung von Kraftwerksaschen

Bremen, 1997 (Schriftenreihe des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Bremen; 59), 103 S.

Mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Volksrepublik China einher geht eine wachsende Nachfrage nach Energie, wobei ein großer Teil in Form von Strom bereitgestellt wird. Vor allem auf Grund der geologischen Gegebenheiten beruht die Stromerzeugung Chinas mit 75% zu einem wesentlichen Teil auf Kohle. Die Verstromung von Kohle als stark kohlenstoffhaltigem Energieträger hat nicht nur Nachteile in bezug auf die CO₂-Bilanz der Energieerzeugung, sondern es fällt bei der Energieumwandlung auch Kohleasche an, die entweder gelagert oder anderen Verwendungen zugeführt werden muß. Das vorliegende Buch von Ursula Schrammel geht eben dieser Frage in kompetenter Weise nach und bearbeitet das Thema in Breite und Tiefe. Nach Angaben der Autorin wirft das Anfallen von Kraftwerksasche drei Fragen auf: nach dem Verbleib des Abfallproduktes bzw. Wertstoffes Kraftwerksasche, nach dem aktuellen Stand der Kohleaschenutzung in der Volksrepublik China sowie nach möglichen Perspektiven der Aschenutzung.

Die Analyse erstreckt sich über fünf Kapitel, wobei die oben genannten Fragen im wesentlichen im letzten Kapitel behandelt werden. In einem einleitenden Teil weist die Autorin die Relevanz des Themas kurz anhand energie- und umweltpolitischer, binnenwirtschaftspolitischer sowie außenwirtschaftlicher Aspekte nach und geht danach auf die Ziele und methodischen Aspekte ihrer Arbeit ein.

Das zweite und dritte Kapitel des Buches geht nach guter ökonomischer Manier auf nachfrage- und angebotsseitige Faktoren der Energiewirtschaft in der Volksrepublik China ein. Bei der Energienachfrage werden sowohl sektorale Strukturfaktoren als auch technologische und standortstrukturelle Bestimmungsgründe analysiert. Für die einheitliche Bewertung von Energieträgern (etwa zur Addition) sind Wärmeäquivalente notwendig. Die Autorin hat hier die Einheit SKE (Steinkohleneinheit) verwendet. International wird jedoch immer mehr in Joule gerechnet, wengleich die Steinkohleneinheit auch heute noch gebräuchlich ist. Bei der Definition der Tonne SKE ist der Verfasserin jedoch ein Tippfehler unterlaufen, denn eine Tonne SKE hat noch immer 1000 kg Steinkohleneinheiten. Die Betrachtung des Energieangebots in der VR China ist prägnant, aktuell und bringt auch Prognosen etwa der installierten Kraftwerksleistung in China bis zum Jahr 2010. Die Tabellen sind gut aufbereitet und unterstreichen die Analyse. Die Kapitel zwei und drei bringen viele wichtige Informationen; ein Zusammenfassen der angebots- und nachfrageseitigen Aspekte der Energiewirtschaft unter einen Teil hätte vielleicht das Gewicht des letzten und wichtigsten Teiles zur Verwendung der Kraftwerksasche noch vergrößert.

Kapitel vier beschäftigt sich - vom Allgemeinen zum Speziellen gelangend - mit der Kohle als wichtigstem Energieträger in der Volksrepublik China. Ursula Schrammel geht dabei auf alle wichtigen Aspekte ein, angefangen von den Vorkommen über den Abbau und den Transport von Kohle bis zum Außenhandel mit diesem fossilen Brennstoff. Schluß dieses Kapitels bildet eine breite Analyse der aus der Kohleverstromung erwachsenden Umweltprobleme und möglichen Strategien zur Lösung dieser Mißstände. Mit dieser Analyse führt die Autorin den Leser zielgerichtet auf

den Kernpunkt der Arbeit hin, nämlich die Untersuchung der möglichen Verwertung von Kraftwerksasche und die damit verbundene Entlastung der Umwelt in Kapitel fünf.

Dort wird zunächst die Entstehung der Kraftwerksasche als technisches Phänomen beschrieben sowie ihre chemische Zusammensetzung und die daraus folgenden Eigenschaften des Wertstoffes erklärt. Vor dem Hintergrund der Analyse der Mengenentwicklung und Regionalstruktur des Ascheaufkommens gibt die Autorin die Verwendung der Kraftwerksasche im einzelnen wider. Die Nutzung wird hier detailliert in Mengen- sowie zum Teil auch in Wertgrößen dargestellt und mit konkreten Beispielen untermauert, sei es als Zusatzstoff bei der Ziegel- und Zementherstellung oder als Zusatzstoff in Bindemitteln im Straßenbau. Ursula Schrammel zeigt in ihrer Untersuchung jedoch nicht nur die Vielzahl der Einsatzmöglichkeiten von Kohleasche, sondern auch die Grenzen und Hemmnisse der Ascheverwertung und zeichnet damit ein differenziertes Bild des Problems. Darüber hinaus zeigt sie am Schluß ihrer Analyse Lösungsmöglichkeiten des Problems der Ascheverwertung auf und weist sie den Akteuren der Wirtschaft und der Administration zu.

Insgesamt bildet die Untersuchung von Ursula Schrammel über die Verwertung von Kraftwerksasche in der Volksrepublik China ein gelungenes Beispiel für die Behandlung eines doch sehr speziellen Themas der Umweltpolitik. Die breite Verwendung von deutscher, englischsprachiger und chinesischer Literatur zeigt die Fähigkeit der Autorin zum zielgerichteten Umgang mit Informationen. Die Tabellen und Schaubilder im Text und im Anhang dienen darüber hinaus nicht nur im Hinblick auf das gewählte Thema, sondern auch in bezug auf die Energiewirtschaft Chinas im allgemeinen als ein nützlicher Fundus an Daten und Fakten.

Andreas Oberheitmann

Monika Gänßbauer: Trauma der Vergangenheit - Die Rezeption der Kulturrevolution und der Schriftsteller Feng Jicai

Dortmund: projekt verlag, 1996 (edition cathay 21), 670 S.

Im Mittelpunkt von Monika Gänßbauers umfangreicher Studie steht die literarische Verarbeitung der Kulturrevolution (1966-1976) bei dem 1942 geborenen Schriftsteller Feng Jicai sowie weiteren chinesischen Autoren. Zugleich zieht sich ein weiteres Thema wie ein roter Faden durch die gesamte Arbeit: Der Umgang mit der eigenen Vergangenheit in China nach der Kulturrevolution im Vergleich zur Vergangenheitsbewältigung in Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart.

Der erste, gut 100 Seiten umfassende Teil der Studie gibt einen Überblick über Feng Jicais Gesamtwerk, der zwar nicht in direktem Zusammenhang mit der eigentlichen Thematik steht, jedoch der Autorin nach "bis heute im deutschen, meines Wissens auch im englischen Sprachraum, nicht vorliegt und sich aus dieser Tatsache legitimiert" (S.6). Als Einführung dazu stellt sie die literaturpolitischen Grundlagen in der VR China dar und zeigt die Literatur im Spannungsfeld der Politik seit der 4. Mai-Bewegung in einem skizzenhaften Abriß, wobei der komparative Blick auf das ehemals sozialistische System der DDR eine ähnliche Instrumentalisierung der